

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: 19 (2004)
Heft: 11

Artikel: Archive : Gedächtnis und Wissen : Bericht vom 15. Internationalen Archivkongress in Wien
Autor: Förster, Bärbel / Rütte, Hans von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-768896>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Archive: Gedächtnis und Wissen

Bericht vom 15. Internationalen Archivkongress in Wien



■ **Bärbel Förster**
VSA-Redaktorin *Arbido*
Schweizerisches Bundesarchiv



■ **Hans von Rütte**
Wissenschaftlicher
Mitarbeiter Übernahme und
Erschliessung
Schweizerisches Bundesarchiv

Vom 23. bis 27. August 2004 fand in Wien der 15. *Internationale Archivkongress des ICA/CIA* statt, an welchem über zweitausend Archivarinnen und Archivare aus der ganzen Welt teilnahmen. Aus der Schweiz waren über 50 Teilnehmende vertreten – bezogen auf die Gesamtheit unserer Berufsgruppe eine weit überdurchschnittliche Zahl, die davon zeugt, dass das Interesse an beruflicher Weiterbildung und Wissensaustausch unter den schweizerischen Kolleginnen und Kollegen erfreulich hoch ist.

Neue Statuten, neue Prioritäten, neue Organisationsformen

Didier Grange, Genf, und Bärbel Förster, Bern, vertraten den VSA/AAS und das Schweizerische Bundesarchiv an der Generalversammlung des International Council on Archives ICA.

Didier Grange berichtet:

Lors de l'*Assemblée Générale du Conseil International des Archives*, d'importantes décisions ont été prises. Elles ne manqueront pas d'influencer tant l'avenir du CIA que, dans une certaine mesure, celui de l'ensemble de la profession.

Tout d'abord, après de nombreuses discussions, entamées il y a quelques années déjà, les statuts ont été largement révisés et modifiés. La version acceptée à Vienne engage le Conseil International des Archives sur de nouvelles voies dont il conviendra de mesurer les effets avec le temps.

Relevons par exemple que, dans un effort de démocratisation, certaines fonctions, dont celle de président(e), seront renouvelées dorénavant suite à des élections. Les premières du genre se dérouleront durant le printemps de l'année prochaine.

Au-delà même de la simple question des statuts, le Conseil International des Archives a tenté de faire évoluer son fonctionnement en passant d'une organisation basée sur une structure à une organisation focalisée plutôt sur la gestion de projets. Ainsi, tout membre ou groupe de membres, branches ou sections pourront présenter des projets, qui, s'ils sont acceptés par la Commission de Programme et le Conseil exécutif, recevront le label CIA et, dans la mesure des faibles ressources disponibles, un soutien financier.

Toutefois, les projets devront s'inscrire dans les quatre domaines prioritaires stratégiques définis suite à une enquête effectuée auprès des membres et validés à Vienne:

1. Défense et promotion des archives;
2. Archives électroniques et automatisation;
3. Préservation et protection contre les catastrophes;
4. Formation professionnelle initiale et continue.

Cette façon de canaliser les énergies permettra au CIA de mieux appréhender les travaux en cours, de disposer d'un instrument de pilotage plus clair, de permettre aux personnes de bonne volonté de prendre des initiatives utiles pour l'ensemble de la communauté archivistique et de mesurer les réponses apportées aux préoccupations de la profession. Elle obligera également les sections et branches à décloisonner leurs activités, à collaborer en évitant que des groupes différents travaillent sur les mêmes sujets sans même le savoir.

Cette réorientation fondamentale est porteuse de promesses même si les obstacles ne manqueront pas. Il s'agit d'un défi de taille qui devrait donner un nouvel élan à la profession. A suivre donc ...

didier.grange@seg.ville-ge.ch

Ehrenmitglied Graf

Christoph Graf, Bern, wurde auf der Generalversammlung zum Ehrenmitglied des ICA ernannt. Seine aktive Mitarbeit in den verschiedensten Gremien des ICA, unter anderem als Vorsitzender der Table Ronde von 1992 bis 1996, sowie sein intensiver Einsatz zur Unterstützung der osteuropäischen Archive haben damit eine würdige Anerkennung erfahren. Wir möchten ihm dazu herzlich gratulieren.

Arbido

Projekte einreichen

Alle Archivarinnen und Archivare der Schweiz sind herzlich aufgefordert, Projekte bei der Programmkommission des ICA, in die der Präsident des VSA/AAS, Andreas Kellerhals, neu gewählt wurde, sowie an die fachlich oder regional zuständigen Kommissionen und Sektionen einzureichen. Die Projekte werden beurteilt und können entsprechend der Beurteilung durch den ICA auch finanziell unterstützt werden. Für Rückfragen konsultieren Sie bitte die Website des ICA oder wenden sich direkt an Andreas Kellerhals (E-Mail: *andreas.kellerhals@bar.admin.ch*).

Papers and Comment, Work-in-Progress, Avant Garde Session und Round Tables: das wissenschaftliche Kongressprogramm

Das Angebot an Referaten war riesig. Dank der guten Organisation liess sich je nach den individuellen Bedürfnissen und Interessen ein reichhaltiges Programm zusammenstellen. Die nachfolgenden Berichte sind nach Sachthemen gruppiert zusammengefasst. Sie wollen, ohne auf die einzelnen Referate einzugehen, die übergreifenden Schwerpunkte und Perspektiven aufzeigen. Zur Ermöglichung von Kontaktnahmen sind die Mailadressen der Berichterstattenden beigefügt, die für weiterführende Informationen zu einzelnen Kongresssessionen angefragt werden können.

Sicherung und Übernahme

Die *Archive der obersten Staatsorgane* stellen besondere Probleme bei der Sicherung dar. In den USA und in Frankreich werden diese Unterlagen nicht wie die Akten der Ministerien in den Nationalarchiven gesichert, sondern erfahren eine Sonderbehandlung: In den USA gelangen sie unmittelbar nach Ablauf einer Präsidentschaft in die privaten Presidential Libraries, in Frankreich gibt es seit Valéry Giscard d'Estaing vergleichbare Archives du Président, die dort einer sehr langen Schutzfrist unterstellt bleiben. Beide Archivierungstraditionen beruhen auf der präventiven Überlegung, diese Unterlagen, welche die zentralen Entscheidungsprozesse auf höchster Ebene des Staates dokumentieren, vor dem missbräuchlichen Zugriff durch die nachfolgende Präsidenten-

Archive:**Gedächtnis und Wissen**

Archive und Wissen: Eine Referentin fasste treffend die Erarbeitung, Anwendung und Weiterentwicklung von einem ISO-Standard, zwei ICA-Standards und dem Ethikcodex zusammen: «Wir haben schon einen langen Weg zurückgelegt – aber es liegt noch ein weiter Weg vor uns.» In den Veranstaltungen zu den Standards wurde die aufwändige und zukunftsweisende Arbeit sichtbar, die hier geleistet worden und noch zu tun ist. Die Diskussion zeigte auch auf, dass alle «nur mit Wasser kochen». Und doch, zu sehen, auf welcher unterschiedlichen Weise Wasser gekocht werden kann – und auf welcher effizienten Weise dies die Isländer tun, dies macht den besonderen Reiz und Gewinn eines internationalen Kongresses aus.

Archive und Gedächtnis: Fokussierten die Veranstaltungen zu den Standards die Organisation und Kontrolle des Archivmaterials, wurden in Veranstaltungen zum Thema Archive und Gedächtnis die Grenzen und das Schweigen der Archive angesprochen. Es fand eine intensive Diskussion statt, inwieweit Archive ihren Anspruch, als kollektives Gedächtnis zu fungieren, wirklich einlösen: Da gibt es Archive, die (meist) auf der Seite der Gewinner stehen und über die Verlierer schweigen. Archive, die Zeitzeugnisse der Verlierer aktiv erstellen und sich damit der Kritik aussetzen. Archive, die über Jahrzehnte brisantes Material bewahren, bis jemand den Mut findet, es auszuwerten. Archive, die «zuhören» und Zeitzeugen auffordern, Bilder zu kommentieren und damit preiszugeben, was die abgeklärten Momente für ihr Leben bedeuten. Archive und Gesellschaft: Wenn sogar die grössten Nationalarchive darüber klagen, dass sie jahrelang zentrale Arbeiten vernachlässigen, weil sie zu wenig Personal haben, fragt man sich, inwieweit es den Archiven gelungen ist, in ihren Gesellschaften den Stellenwert zu erlangen, der ihnen eigentlich gebührt.

Andrea Voellmin, Staatsarchivarin Aargau

schaft zu schützen und der Vernichtung sensibler Dokumente vorzubeugen.

Das System der Präsidentschaftsarchive ist nicht auf die Schweiz übertragbar. Dennoch stellen sich Probleme beim Rücktritt oder bei Abwahl eines Magistraten. Im Schweizerischen Bundesarchiv beispielsweise werden die Handakten der Bundesräte als Teil der Departementsunterlagen gesichert und parallel dazu in der Regel mehr oder weniger umfangreiche Privatarchive erstellt. Diese Praxis wäre anhand der ausländischen Beispiele zu überdenken,

um den Zusammenhang der Unterlagen einer Magistratur sichtbar zu behalten.

marc.hofer@bar.admin.ch

Schwerpunktmässig interessierten die aktuellen Entwicklungstendenzen bei der digitalen Langzeitarchivierung: Dabei kristallisierten sich einzelne Problemfelder heraus wie Zugang, Übernahme und Überlieferung von Metadaten einerseits und andererseits die Langzeitüberlieferung, sprich: Langzeitverfügbarkeit sowohl von Einzeldokumenten wie von hochkomplexen Informationssystemen.

urspeter.schelbert@allg.zg.ch

Normen und Standards

Eine ganze Reihe von Sessionen war den Fragen rund um Normen und Standards gewidmet.

Die Erfahrungsberichte zu ISO 15489 Records Management lassen erkennen, dass dieser Standard in den Verwaltungen zwar gut bekannt ist, aber kaum irgendwo umfassend praktiziert wird, weil er «bürokratisch» und wenig anwenderfreundlich ist. Seine Anwendung ist völlig freiwillig, weil es keine Zertifizierung gibt und er nirgends gesetzlich vorgeschrieben ist. Die vorgetragenen Berichte bestätigen im Wesentlichen unsere eigenen Erfahrungen.

marc.hofer@bar.admin.ch

Ein Schwerpunkt des Kongresses galt der Präsentation der zweiten, überarbeiteten Version von ISAAR(CPF) durch die Mitglieder des ICA-Committee on Descriptive Standards. Anders als die erste Version dieses Standards von 1996 für die archivische Erschliessung des Kontextes, die in erster Linie Regeln für die Bezeich-

nung von Aktenbildnern formuliert hat, legt die Version 2004 den Fokus stärker auf die Beziehungen zwischen den Beständen und den Aktenbildnern und auf die Beziehungen zwischen verschiedenen Aktenbildnern. Die Anwendung von ISAAR(CPF) bedeutet eine konsequente Umsetzung des Provenienzprinzips, bei welcher die systematische Zuordnung von Unterlagen innerhalb einer Archivteknik auf der Grundlage ihres Entstehungszusammenhangs durchgeführt wird. Im formellen Teil des ICA-Kongresses wurde die zweite Version von ISAAR(CPF) offiziell verabschiedet.

hans.vonruette@bar.admin.ch

zu ISAAR(CPF) siehe

<http://www.icacds.org.uk/icacds.htm>

Erfahrungsberichte zur Implementierung von ISAAR(CPF) in verschiedenen Nationalarchiven zeigen, dass die Kontexterschliessung einerseits wegen der landesweiten Unterstellung der Archive unter die gleiche, nationale Konzeption (Beispiele aus Spanien, Brasilien, Italien) und wegen der häufig vorgekommenen Aufteilungen und Auftrennungen von Archivbeständen ihre besondere Bedeutung hat. Die ISAAR-konforme Erstellung von nationalen Behördennamen-Datenbanken (Schweden, Grossbritannien) soll die Konformität und Austauschbarkeit von Erschliessungsdaten in Archiven und Bibliotheken (europäisches Projekt LEAF) sicherstellen. Das dänische Projekt DAISY strebt mit einer ISAAR-konformen Kontexterschliessung eine multiple Erschliessungs-, Präsentations- und Zugangsarchitektur an, die den Benutzern Recherchemöglichkeiten über Kontextdaten (Aktenbildner, Kompetenzen) eröffnet. Für die Schweiz zeigt sich, dass die nationale Koordination von Behördendaten und die Partizipation an internationalen Projekten anzustreben sind und die künftige Zugänglichkeit von Kontexterschliessungsdaten für die Benutzenden im Auge zu behalten ist.

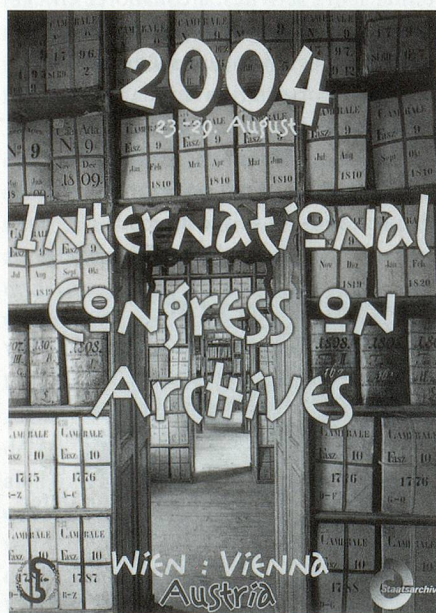
martin.reber@bar.admin.ch

graziella.borrelli@bar.admin.ch

hans.vonruette@bar.admin.ch

baerbel.foerster@bar.admin.ch

Die (Weiter-)Entwicklung archivischer Standards und Normen bleibt ein Dauerthema der Fachdiskussion. Verschiedene Diskussionsrunden gaben Aufschluss über die möglichen Richtungen: Erwähnt wurden beispielsweise ein Bedarf nach Standards und Best-Practices für die Erschliessung, die Aufbewahrung und die Vermittlung. Der ICA ist gefordert, Prioritäten zu



Bilder: zvz.

setzen. Dabei ist immer auch abzuwägen, ob die Normen im Rahmen des ICA als Berufsverband oder ob sie unter dem privatwirtschaftlicheren Dach der ISO-Organisation ausgearbeitet werden sollen. Die Fallstudie eines gescheiterten Versuchs zur Harmonisierung der beiden Verzeichnungsnormen RAD (Kanada) und APPM (USA) zeigt, dass ein sorgfältiges Vorgehen unter Berücksichtigung der spezifischen Erschliessungstraditionen und -terminologien und der Miteinbezug der Archivarinnen und Archivare aus der Praxis in jedem Fall geboten sind. Entscheidend ist auch die Frage, welche Benutzerbedürfnisse letztlich befriedigt werden sollen und können. Schliesslich bringt keine Norm einen Nutzen, wenn sie nicht auch vermittelt wird; es braucht Transparenz und partizipative Arbeitsweisen bei der Erarbeitung und Überzeugungsarbeit für ihre Implementierung.

*hans.vonruette@bar.admin.ch
primus.monm@bar.admin.ch
robert.roesch@bar.admin.ch*

Erschliessung

Für Archivinformationssysteme ist die Implementierung von Qualitätskriterien unabdingbar. Spanische Erfahrungen

sagen, dass die Qualitätskriterien von allen beteiligten Akteuren akzeptiert sein müssen, dass die Qualitätssicherung umfassend in den Prozess der archivischen Tätigkeiten einzubauen ist, dass sie mit den Archivierungsprioritäten abgestimmt sein muss, dass sie sich an übergeordneten Standards orientiert, dass sie konsequent angewandt werden muss und dass sie unabhängig von elektronischen Datenverarbeitungssystemen und Datenträgern definiert sein muss. Das Archivinformationssystem ist zunächst ein Verwaltungssystem für die effiziente und transparente Erledigung der Aufgaben des Archivs; der Qualitätssicherung ist darin ihr fester Platz einzuräumen.

graziella.borrelli@bar.admin.ch

Das Datenformat EAD (Encoded Archival Description) ist ein mittlerweile konsolidiertes und vielerorts implementiertes Instrument zur Kodierung von Archivverzeichnissen, das der Normierung der archivinternen Verwaltungssysteme dient und den Datenoutput möglichst benutzerfreundlich standardisiert. Es stellt sich – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der schweizerischen Verhältnisse – die Frage, inwieweit die archivinternen Verwaltungssysteme zwecks Austauschbarkeit

von Erschliessungsdaten normiert werden müssen und inwieweit im Hinblick auf die Präsentation in einem institutionenübergreifenden Archivrechercheportal die EAD-XML-Formatierung von Erschliessungsdaten auf den Datenoutput beschränkt werden kann.

graziella.borrelli@bar.admin.ch

Zahlreiche Präsentationen und Diskussionsrunden galten dem Austausch von Erfahrungen zu Erschliessungsfragen. Mehrere Work-in-Progress-Präsentationen befassten sich mit «*smartem Metadaten*», mithin mit der Frage, wie Metadaten in Records-Management-Systemen zu definieren sind, damit sie möglichst polyvalent nutzbar sind, insbesondere auch für die direkte Übernahme in archivische Erschliessungssysteme. Die Bemühungen zielen auf einen Entwurf für einen ISO-Standard für Metadaten in Records-Management-Systemen.

roger.schneider@bar.admin.ch

Die *scopeArchiv User Group*, in welcher eine ganze Reihe von Schweizer Archivarinnen und Archivaren aktiv mitarbeiten, funktioniert als Brücke zwischen den Archivpraktikern und den Software-Ent-

Anzeigen

Sie planen die neue Bibliothek – Ihre Liebe gilt den Medien

Unser Fach ist die Einrichtung,
basierend auf langjähriger Erfahrung und
grosser Auswahl.

Wir beraten Sie fachmännisch und setzen
Ihre Wünsche um.

Kennen Sie unsere Checkliste?



ERBA AG, Bibliothekseinrichtungen
Bahnhofstrasse 33, 8703 Erlenbach
Tel. 01 912 00 70, Fax 01 911 04 96
E-Mail: info@erba-ag.ch

4846_2301



netbiblio

... integrierte Informatiklösung
für Bibliotheken,
Mediotheken,
Dokumentationsstellen
und Archive

... Solution informatique intégrée
pour bibliothèques,
médiathèques,
centres de documentation
et archives

a l c o d a

AlCoda GmbH
Rte de Schiffenen 9A
1700 Fribourg

026 48 48 020
info@alcoda.ch
www.alcoda.ch

wickeln. Die scopeArchiv User Group fördert den Erfahrungsaustausch unter den Anwendern von scopeArchiv™. Sie unterhält zurzeit drei Erfahrungsgruppen, die sich mit den Bereichen Übernahme, Erschließung und Benutzung befassen.

Neben dem Erfahrungsaustausch können sich Mitglieder der User Group zu Erfahrungsgemeinschaften zusammenschließen, die in enger Zusammenarbeit mit der scope solutions ag neue Funktionalitäten oder Module entwickeln. Die User Group ist im Rahmen solcher Projekte an Planung und Finanzierung sowie an Spezifikation, Tests und Abnahme beteiligt.

baerbel.foerster@bar.admin.ch

Records Management

Der ICA wird Ende 2004 ein *Arbeitsbuch für die Verwaltung, Aufbewahrung und Zugänglichmachung elektronischer Unterlagen* publizieren (eine Draft-Version ist ganz neu greifbar unter: <http://www.ica.org/biblio.php?pdoid=163>), welches auf dem ICA-Leitfaden von 1996 basiert und die ISO-Norm zur Aktenführung berücksichtigt. In den Kongresspräsentationen wurde eindringlich darauf hingewiesen, dass das IT-Wissen Eingang in das archivarische Berufsbild finden muss, wie auch darauf, dass die Informatiker den Aspekten der Übernahme von Daten des Records Management für die Langzeitarchivierung grosse Aufmerksamkeit schenken müssen. Die Archivare müssen erkennen, dass die Aktenbildung in elektronischen Geschäftsverwaltungssystemen unmittelbaren Einfluss auf die spätere Aufbewahrung und Verwaltung hat. Das ICA-Arbeitsbuch verspricht, das notwendige Basiswissen beiden Seiten zur Verfügung zu stellen und die Begrifflichkeiten zu klären, so dass die Zusammenarbeit zwischen Archiv und IT-Spezialisten erfolgreich wird.

robert.roesch@bar.admin.ch

Speziell beleuchtet wurde einmal mehr das nach wie vor nicht gelöste Problem der *Authentizität* elektronischer Unterlagen, welches spätestens mit der Ablieferung elektronischer Verträge auch für das Archiv bedeutsam wird. Es stellen sich nicht nur technische Probleme, sondern auch organisatorische Aufgaben. Gesetzliche Grundlagen sind unabdingbar.

roger.schneider@bar.admin.ch

Dans la session «Trends and Challenges in Managing E-Records» une étude réalisée aux Etats-Unis a été présentée: elle confirme que les principaux problèmes dans la mise en œuvre de solutions de Records Ma-

nagement sont d'ordre organisationnel et humain. En écoutant cet exposé on a l'impression d'une stagnation dans ce domaine malgré les nombreuses études et concepts. Alors, des questions viennent à l'esprit: Nos exigences archivistiques ne sont-elles pas trop hautes? Avons-nous dans le domaine des archives papier des exigences comparables? Ne nous laissons-nous pas trop impressionner par les possibilités techniques?

jean-marc.comment@bar.admin.ch

Bewertung

Le *Manuel du CIA sur l'évaluation* est également prévu à paraître prochainement (voir www.ica.org). Actuellement, l'évaluation se fait selon quatre principes fondamentaux: L'approche traditionnelle porte le regard sur les documents et les informations sur le créateur. Les difficultés de cette approche sont la quantité de documents et la complexité des administrations productrices. L'approche fonctionnelle se base sur les sources légales (Kompetenzen). Gros problème: la valeur secondaire n'est pas prise en considération. L'approche documentaire, rarement appliquée, fait un tri par thèmes en faisant participer les producteurs et des experts. L'approche de l'estimation des risques analyse les coûts potentiels d'une destruction de documents (les banques suisses ont fait l'expérience...). Une application raisonnée d'une combinaison des quatre approches est toujours conseillée. Une large gamme de présentations d'expériences et de méthodes illustre la discussion vive parmi les archivistes sur les questions du tri et de l'évaluation.

primus.monm@bar.admin.ch

Audiovisuelle Unterlagen und Digitalisierung

Zahlreiche Vorträge, Workshops und Round Tables boten Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen im Umgang mit *Mikrofilmen, mit Foto, Film und Video* (dorothea.koelbing@bar.admin.ch) und mit *Tonaufnahmen* (felix.bornick@bar.admin.ch). Über eine jahrzehntelange Erfahrung mit Mikroverfilmung verfügt die Genealogical Society of Utah, welche ihre mikroverfilmten Unterlagen seit 1998 digitalisiert.

Produktepräsentationen

In der kongressbegleitenden Ausstellung fanden vor allem *Software-Produkte* für das archivarische Alltagsgeschäft, die Anbieter aus Übersee und europäischen Ländern präsentierten, Beachtung. Aus der Schweiz waren die beiden Firmen *scope solutions ag*, Basel, und die *CM Informatik AG*, Schwerzenbach, vor Ort vertreten. Von Ersterer sind Anwendungen bereits in verschiedenen Ländern installiert. Die Firma CM Informatik AG stellte die neue Generation STAR/3 zum ersten Mal öffentlich vor. Beachtung fanden erstens der praxisorientierte Aufbau, der äusserst flexibel sowohl auf die Bedürfnisse des Archivars als Informationsaufbereiter als auch auf jene des Archivkunden als Informationssucher angepasst werden kann, zweitens der intelligente Import-Assistent für die Übernahme von Metadaten (Geschäftsdaten aus verschiedensten Verwaltungsprogrammen), die den besonderen Bedürfnissen des Archivs entsprechend umgestaltet und bearbeitet werden können, und drittens die Möglichkeit, die in Geschäftsverwaltungsprogrammen wie zum Beispiel KONSUL verwalteten Dokumente an STAR/3 zu übergeben.

urspeter.schelbert@allg.zg.ch



Im Festsaal des Wiener Rathauses.



Wiener Ball – «Der Kongress tanzt».

Fotos: zvg.

Les Archives nationales australiennes appliquent un programme de «numérisation sur demande». Suite à une recherche sur Internet, un citoyen peut commander un document. Le document est numérisé et envoyé gratuitement par courrier électronique. Le succès de cette prestation est important puisque les Archives nationales numérisent ainsi 150 000 documents. Après trois ans, elles disposent de 4,2 millions de documents numérisés. Voilà un concept intéressant pour créer des archives électroniques en répondant aux demandes du public.

jean-marc.comment@bar.admin.ch

Weiterbildung

Das Programm zur archivarischen Aus- und Weiterbildung nahm wie in den Vorjahren einen wichtigen Platz ein. Ausbildungsformen und -angebote im archivfachlichen Bereich sowie im Aktenführungsbereich bildeten zentrale Themen. Neue Methoden des Lernens werden immer wichtiger, um den Anforderungen des Berufs auch zukünftig überall auf dem Weltball gerecht werden zu können. Die Auswertung der durch das Committee on

Anzeige

Professional Training des ICA durchgeführten und ausgewerteten Umfrage über die Bedürfnisse und Anforderungen im Ausbildungsbereich verdeutlichte dies. Es wird zunehmend sichtbar, dass es des internationalen Dialogs, der Zusammenarbeit und der Nutzung von Synergien in die-

Begegnungen

Erst Begegnungen machen den Kongress zum Erlebnis: Ich erfahre vom Digitalisierungsprojekt in Israel, vom Zeitzeugenprojekt 9/11 und von der Öffentlichkeitsarbeit des Stadtarchivs in Reykjavik. Ich lerne einen Archivar aus Frankreich kennen, dessen Archivierungsfirma 10x schneller als die Beamten Bestände erschliesst. Ich erfahre von den Nöten der Archive der Palästinenser, erhalte Zuspruch von der Präsidentin der ARMA, beim Records-Management dranzubleiben, und mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Schweiz verbringe ich einen vergnüglichen Abend beim «Heurigen».

Die Weltstadt Wien mit ihrem familiären Charme ist eine Reise wert – nicht nur für Leute, die Walzer und Kaiserschmarren lieben.

Andrea Voellmin

sem Bereich bedarf, um den sich ändernden Rahmenbedingungen, den steigenden Anforderungen und der Konkurrenz im informationswissenschaftlichen Bereich durch international anerkannte Grundlagen und Richtlinien in der archivfachlichen Ausbildung begegnen zu können.

Deutlich wurde einmal mehr, dass Diskussionen über Ausbildung immer auch Diskussionen über das Berufsbild beinhalten. Und hier gibt es sehr unterschiedliche Bilder. ■ baerbel.foerster@bar.admin.ch

Weiterführende Informationen

Umfassende Information ist weiterhin zugänglich über die offizielle Kongress-Website <http://www.wien2004.ica.org>. Ein Grossteil der Referate inklusive Dokumentationen sind dort öffentlich gemacht.

Die Kongressakten (Beschlüsse der Generalversammlung, neue Statuten, Strategien des ICA, Originalversionen der Standards und Normen) sind greifbar unter der Webadresse des ICA: www.ica.org.

www.archivschachtel.ch ? www.oekopack.ch !
juerg.schwengeler@oekopack.ch

Oekopack AG, Rougemont 7, CH-3604 Thun, Tel: +41(0)33 654 66 06; Fax: +41(0)33 654 28 89

5449_2301